

NIETZSCHE-ARCHIV.

Siktiert.

WEIMAR, DEN 21. Juli 1915.

Professor Herr Geheimer!

Mit allem was Sie in Ihren
vorherigen Brief sagen Sie ich anerkennen.
Es war mir wieder überraschend, wie schnell und gut
Sie mit meinen Vorschlägen die Gründungsmittel
mit dem von Ihnen beschlossenen. Wir hoffen, daß
Sie weiterhin der allein richtigen für Sie gesagten
sich Tüchtigkeit gewöhnen werden, so daß wir mit der
geringen Ausgabe seit der Gründung überlassen. Meinem
würdevollen Dank für alles was Sie dafür getan haben.

Aber heute ich Ihnen mein
meist liebes, daß Sie noch viel früher gebunden wer-
sollen sollten, aber der mein Bekannter, Georg Müller,

XXI, 8: n, v. 7

hilft mir auf eine sehr gute vorzügliche Weise
in die, so steht mir weder Gedeihen, noch die
bestehen, beschützten Gängen. Vielleicht finden
Sie in Ihrer Vorwissenhaftigkeit gewiss der Ihnen
der Zeit hilfsweise vorläßt.

Die ganze Wissenschaft ist Ihnen
eine recht schöne Erlösung und füge die dringende
Bitten hinzu, daß wenn Sie Sie bei der Rück-
kehr von Ihrer Erlösungswelt vielleicht im Winter
verweilen, mir das größte meine Herz zu danken.
Vielleicht mußte mir Ihre Frau Gattin und Ihr
Lieber die große Freude Sie zu begleiten? Ich

XXI, 8 = n, v. 7

fülle so Puder und Hüfling mit dem Herzen,
was ich so gerne mit Ihnen besprechen möchte.

Mit warmherzigster Grüßung

Ihre aufrichtig dankbare

Elisabeth Förster-Nietzsche

